Ausgabe 71 | September 2016
www.islamicrelief.de

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

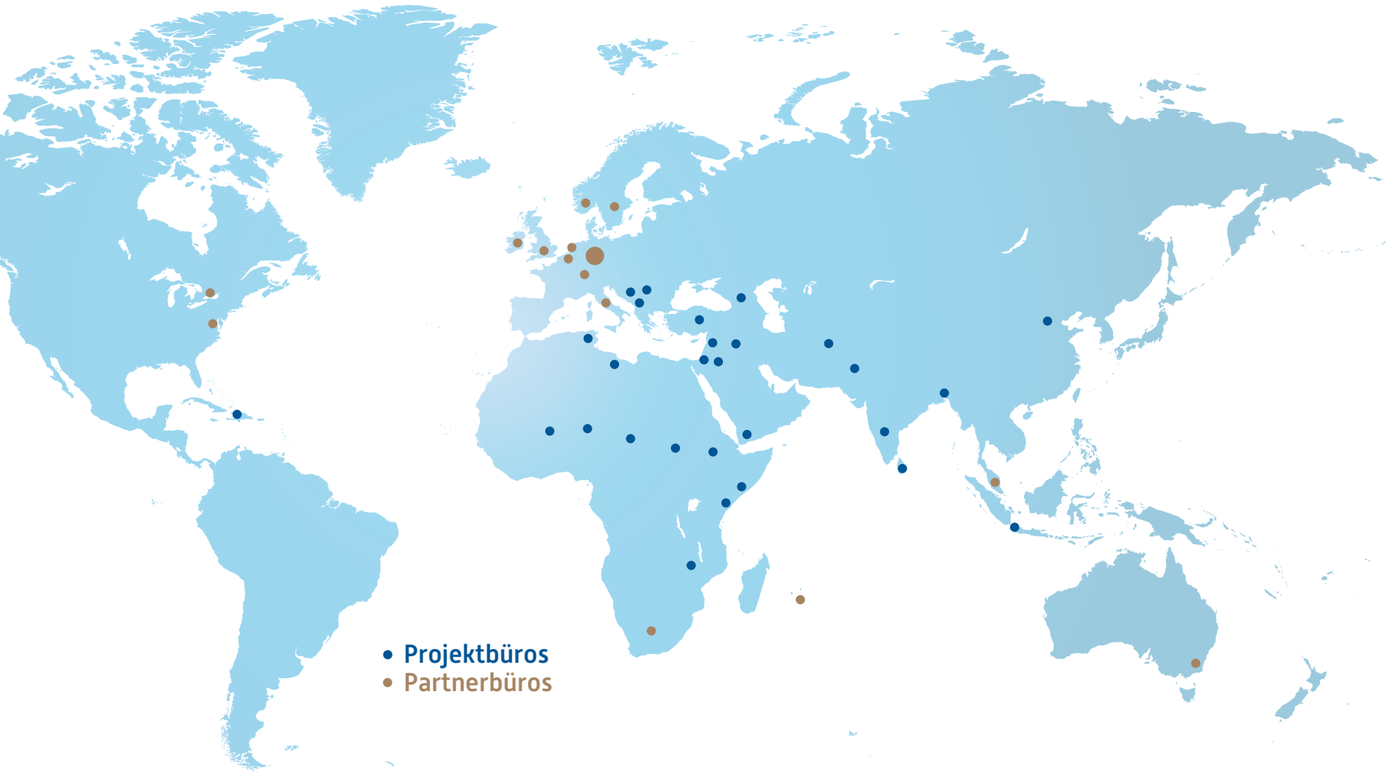
Kurban 2016: Teilen bringt mehr Segen

Rückblick auf die Ramadan-Kampagne

Projekte: Nahrungsmittel für Madaya

Islamic Relief
Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.



Projektbüros
Afghanistan
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Haiti
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Libyen
Malawi
Mali
Niger
Pakistan
Palästina
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Tschad
Tschetschenien
Türkei
Tunesien

Partnerbüros
Australien
Belgien
Großbritannien
Irland
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
KÖLN
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
0221 200 499-10
BERLIN
GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00
ESSEN
ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55
MÜNCHEN
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN
089 200 60 775
HAMBURG
RENNBAHNSTRASSE 1 · 22111 HAMBURG
040 248 74 229
FRANKFURT AM MAIN
KLINGERSTR. 9 · 60313 FRANKFURT AM MAIN
069 928 81 663

Inhalt

4 **Unsere Projekte:** Nahrungsmittel für Madaya
6 **Kurban 2016:** Teilen bringt mehr Segen
7 **Ramadan-Rückblick 2016**
8 **Interview:** „Der Charakter ist das Wichtigste“
10 **Unsere Werte:** Teil 4: Exzellenz (Ihsan)
12 **Kinderseiten:** Salihas Tagesablauf
14 **Meldungen**

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ
KOORDINATOR REDAKTION YASIN ALDER
REDAKTION NECİBE ÖZDOĞAN · TASNIM EL-NAGGAR
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 17.251 DEUTSCH, 9.228 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

www.facebook.com/IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE

© 2016 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

kaum sind der Ramadan und die Ferien vorbei, steht schon das Kurbanfest vor der Tür. In dieser Ausgabe blicken wir deshalb auf den vergangenen Ramadan zurück (Seite 7), ebenso wie auf unsere Kurban-Aktivitäten im letzten Jahr (Seite 6).

Sicher haben Sie von dem jungen syrischen Flüchtling gehört, der 50.000 Euro in bar sowie zwei Sparbücher im Wert von 100.000 Euro in einem gebraucht erstandenen Schrank fand. Der ehrliche Finder gab sie ab und erlangte dadurch weltweit positive Aufmerksamkeit. Wir trafen ihn und sprachen mit ihm über die Bedeutung eines guten Charakters (Seite 8-9). Um positive Eigenschaften geht es auch in unserer Grundwertereihe, diesmal zum Thema Exzellenz (Ihsan) (Seite 10-11). Auch unsere Kinderseite greift das gute Handeln auf: Die kleine Saliha zeigt, wie man die Umwelt im Alltag schützen kann (Seite 12-13).

Lesen Sie auch, wie Islamic Relief in der belagerten Stadt Madaya geholfen hat (Seite 4-5) und wie Islamic Relief Deutschland im Inland unter anderem für Flüchtlinge aktiv ist (Seite 14-15).

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und ein gesegnetes Kurbanfest!

Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Kinder aus Madaya riefen die Welt um Hilfe für die Menschen in der belagerten Stadt

Islamic Relief half in der belagerten Stadt

Nahrungsmittel für Madaya

Die Bilder von völlig unterernährten Jugendlichen und Kindern in der belagerten syrischen Stadt Madaya, die Anfang des Jahres durch die Medien gingen, schockierten die Welt. Auf den Bildern waren Kinder, Frauen und Männer zu sehen, die nur noch aus Haut und Knochen bestanden.

Madaya ist nur rund 40 Kilometer von der syrischen Hauptstadt Damaskus entfernt. Doch ist die Stadt seit Juli 2015 von der syrischen Armee und der mit ihnen verbündeten Hisbollah belagert. Seither wird Madaya zudem ständig bombardiert und kämpft infolgedessen mit der schlimmsten humanitären Situation seit Beginn des Konfliktes. Die Bewohner der seit 2015 belagerten Stadt haben kaum Zugang zu Nahrungsmitteln und Medizin. Über 40.000 Menschen sind betroffen, etwa die Hälfte davon sind Kinder. Laut Berichten von UN-Agenturen und Hilfsorganisationen vom Frühjahr starben Kinder und Jugendliche an Hunger und Mangelernährung und Menschen waren gezwungen, Gras, Blätter oder sogar Hunde und Katzen zu essen, um zu überleben.

Hilfsmaßnahmen von Islamic Relief

Islamic Relief konnte durch einen lokalen Partner eine Zugangsmöglichkeit in die Stadt Madaya bekommen und durch diesen Partner dort Lebensmittel verteilen. So konnten 102 Familien (510 Menschen) mit den Lebensmittelpaketen versorgt werden. Ein Lebensmittelpaket enthielt Bestandteile

Im Winter 2016 hatte sich die Lage in der Stadt dramatisch verschlechtert

Die Hilfe bestand aus verschiedenen Lebensmitteln

wie Fertiggerichte, Thunfisch in Dosen, Sardinenbüchsen, Weißkäse, Brühwürfel, Tee und Milchpulver. Ein Großteil des Einkaufs für die Lebensmittelpakete hat lokal stattgefunden, da es wegen der Belagerung schwierig ist, Lebensmittel und Milch aus anderen Gebieten zu transportieren. Damit wurde auch ein Beitrag zur lokalen Wirtschaft geleistet.

„Die Situation vor Ort ist sehr schwierig, weil die Stadt vom Rest des Landes abgeschnitten ist. Von Außen ist keine Lieferung von Hilfsgütern möglich. Das heißt die Nahrungsmittel müssen innerhalb des Ortes beschafft werden, und diese Lebensmittel werden dann zu extrem hohen Preisen verkauft. Mit unserer Hilfe wollen wir die dringendsten Bedürfnisse der Menschen decken," berichtete Sharar Mahyub, der die Syrienholfe von Islamic Relief Worldwide koordiniert, anlässlich der Verteilung.

Aktuelle Lage

Trotz vieler Hilfsaktionen unterschiedlicher Organisationen besteht noch immer eine Nahrungsmittelknappheit in Madaya und anderen belagerten Orten. Der Zugang zu medizinischer Versorgung und die Evakuierung von Kindern, die eine besondere Behandlung benötigen, werden weiterhin durch die Belagerung verhindert. Seit dem Sommer ist der Zugang zu den belagerten Orten zwar leichter, doch werden Hilfslieferungen durch Kampfhandlungen verhindert. Humanitäre Organisationen fordern daher wöchentliche Kampfpausen von zum Beispiel 48 Stunden, um in diesen Zeitfenstern humanitäre Hilfe leisten zu können. Auch Islamic Relief wird die Lage weiter beobachten und sich bemühen, Madaya und anderen Regionen in Syrien Hilfe zukommen zu lassen.

AUTORIN SAMRITI KUMAR

Die Hilfsrationen, die an die Bevölkerung verteilt wurden

Helfer bei der Zusammenstellung der Hilfslieferungen

Kurban 2016:

Teilen bringt mehr Segen

Anfang September beginnt der islamische Monat Dhul-Hidscha und damit nach dem Ramadan eine weitere gesegnete Zeit. Einige von uns werden vielleicht ihre religiöse Pflicht der Pilgerreise, die Hadsch, vollziehen können. Andere wiederum werden vielleicht als Symbol ihrer Verbundenheit zu Allah ein „Kurban“ (Opfertier) darbringen (Sure Al-Hadsch, 34).

Ursprünglich kommt das Wort „Kurban“ aus dem Arabischen und bedeutet nach religiöser Terminologie „sich nähern, annähern, nahe sein“, das heißt sich Allah nähern.

Die Geschichte des Opferns für den Schöpfer geht zurück bis auf die berühmte Geschichte der beiden Söhne des Propheten Adam (Allahs Segen und Friede auf ihm). Beide, Abel (Habil) und Kain (Qabil), brachten dem Schöpfer ein Opfer dar. Doch nahm Allah nur das Opfer von Abel an (Sure Al-Ma'ida, 27-30), weil dieser der Gottesfürchtigere von beiden war, woraufhin Kain seinen Bruder aus Zorn ermordete.

Besonders eindringlich war die schwere Prüfung des Propheten Ibrahim und seines Sohnes Ismail (Allahs Segen und Friede auf ihnen beiden). Ibrahim (Allahs Segen und Friede auf ihm) wollte aus Gottergebenheit seinen Sohn opfern, bis beide dann für ihre Standhaftigkeit mit einem Opfer erlöst wurden, welches anstelle Ismails geopfert werden sollte (Sure As-Saffat, 101-111).

Weltweit führen viele Muslime, die dazu finanziell imstande sind, diese Tradition im Gedenken an Ibrahims (Allahs Segen und Friede auf ihm) Gottergebenheit bis heute fort.

Seit 1986 bietet Islamic Relief ihren Spendern die Möglichkeit an, die Tradition Ibrahims für sie umzusetzen. Dabei werden die Opfertiere nach islamischen Richtlinien ausgesucht, geschächtet und gerecht unter Bedürftigen weltweit verteilt.

Damit Bedürftige wenigstens einmal im Jahr Fleisch essen können, spenden Sie Ihr Kurban bei Islamic Relief – denn Teilen bringt mehr Segen.

AUTORIN AYŞE TÜRE

Flüchtlingskinder im Libanon freuen sich über ihr Kurbani

Kurbanpreise 2016

Gruppe A	**70 €**
Indien, Mali, Malawi, Niger, Sri Lanka, Tschad	
Gruppe B	**90 €**
Kenia, Myanmar, Simbabwe	
Gruppe C	**105 €**
Äthiopien, Bangladesch, Somalia	
Gruppe D	**115 €**
Afghanistan, Tschetschenien	
Gruppe E	**140 €**
Albanien, Sudan, Südafrika	
Gruppe F	**170 €**
Pakistan, Palästina Gaza (tiefgefrorenes Fleisch), Westjordanland (tiefgefrorenes Fleisch)	
Gruppe G	**200 €**
Bosnien und Herzegowina, Jemen, Jordanien, Kosovo	
Gruppe H	**230 €**
Indonesien, Libanon, Syrien, Tunesien	
Andere Länder	
Türkei	**245 €**
Südsudan	**285 €**
Irak	**320 €**
Palästina Gaza (frisches Fleisch)	**375 €**
Palästina Westjordanland (frisches Fleisch)	**390 €**

Rückblick auf unsere Hilfe im Ramadan 2016

Freude und Dankbarkeit

Gemäß dem Slogan „Teilen bringt mehr Segen“ unter dem in diesem Jahr unsere Ramadan-Kampagne wie auch die Kurban-Kampagne stehen, folgten im Ramadan viele unserer Spender unserem Aufruf und ließen die Bedürftigen nicht mit ihren Sorgen alleine. So wurden für Bedürftige Lebensmittelpakete, Zakat-ul-Fitr, Zakat, Fidya, Kaffara, Sadaqa, Festgeschenke, Hilfe für Waisen und mehr gespendet.

Wir haben Ihre Amana (anvertrauten Spenden) gern angenommen und auch an die in den entferntesten Orten lebenden Bedürftigen überbracht. Mit Ihrer Hilfe werden wir auch weiterhin Bedürftigen weltweit helfen.

Dank Ihrer Spenden konnte Islamic Relief Deutschland im Jahr 2016 insgesamt 24.276 Lebensmittelpakete an 120.390 Bedürftige in 32 Ländern verteilen sowie mit 1.666 Festgeschenken sowie 58 Schulranzen Kinder erfreuen. Das weltweite Islamic Relief-Netzwerk hat in diesem Jahr insgesamt 200.000 Lebensmittelpakete an über 1,6 Millionen Bedürftige verteilt; über 100.000 Kinder erhielten Festgeschenke.

Im Namen des gesamten Teams von Islamic Relief Deutschland möchten wir Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen danken.

Die Freude der Bedürftigen über Ihre Hilfe möchten wir hier mit ein paar Bildern mit Ihnen teilen. Möge der Segen des Ramadans Sie durch das gesamte Jahr hinweg begleiten!

AUTORIN AYŞE TÜRE

Malawi: Große Freude über das Ramadan-Lebensmittelpaket

Auch in Bangladesch wurden wieder viele Lebensmittelpakete verteilt

Ein Ereignis für die Begünstigten: Ramadan-Verteilung in Kenia

Irak: Lebensmittelpakete für Menschen, die vor dem Krieg geflohen sind

Interview mit Muhannad Musa

Der syrische Flüchtling Muhannad aus Minden kaufte sich einen gebrauchten Schrank für seine neue Wohnung. Darin fand er 50.000 Euro und zwei Sparbücher im Wert von 100.000 Euro. Seinen Fund meldete er sofort der Polizei und erlangte durch seine Ehrlichkeit weltweit mediale Aufmerksamkeit. Islamic Relief unterhielt sich mit ihm über seine Beweggründe und sein neues Leben in Deutschland. Muhannad möchte sich in Zukunft für die Arbeit von Islamic Relief Deutschland engagieren.

„Der Charakter ist das Wichtigste“

Lieber Muhannad, wir freuen uns, dich zu treffen und mehr von dir zu erfahren! So viel Geld zu finden und dieses der Polizei zu übergeben ist ungewöhnlich. Kannst du uns sagen, was dich dazu bewegt hat?

Als ich das Geld fand, war ich aufgeregt und fragte einen Freund, was ich nun tun soll. Schnell wurde klar, dass es im Islam verboten ist, Geld, das man gefunden hat, einfach zu behalten – selbst, wenn die Person, der das Geld gehört, gestorben ist. Dann muss es an die Erben fließen. So sagt Allah im Quran: „Gott befiehlt euch, die anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben …“ (Sure An-Nisa, Vers 58).

Wie war die Reaktion der Menschen in deiner Umgebung?

Sie waren sehr stolz auf mich und freuten sich. Viele Menschen aus der ganzen Welt – aus Australien, Brasilien usw. – schrieben mir, dass sie sich freuen. Sie meinten auch, dass meine Ehrlichkeit das Bild der Syrer und des Islams zum Positiven verändern würde. Viele haben sich gewundert, dass ich das Geld übergeben habe – sogar die Polizei.

Warum denkst du sind Ehrlichkeit und Vertrauen wichtig?

Das Wichtigste ist der Charakter – für jeden Menschen. Wenn jeder Mensch auf seinen Charakter im Miteinander achten würde, gäbe es keinen Hunger und keine Flucht. Der Charakter ist Teil der Religion, gerade im Islam. Aber leider halten sich viele nicht daran, sie beschäftigen sich nicht einmal damit. Die Art, wie ich gehandelt habe, sollte eigentlich das natürlichste der Welt sein – ist es aber leider nicht. Aber ich hoffe, dass ich mit meiner Handlung ein wenig verändern konnte.

Bekommst du noch einen Finderlohn?

Genau weiß ich es nicht, aber voraussichtlich bekomme ich einen Laptop oder ein Handy. Wenn ich Geld erhalten würde, würde dies von meinem Sozialgeld abgezogen werden. Der Finderlohn beträgt etwa drei Prozent von den 50.000 Euro, also etwa 1.500 Euro.

Was gefällt dir an Deutschland?

Als erstes liebe ich die Demokratie hier. Hier kann man alles machen, ohne dass man dafür mundtot gemacht oder gar getötet wird. Hier gibt es Meinungsfreiheit. Hier kann man seine Träume leben, ohne dass jemand einen daran hindert.

Zweitens ist der Bereich Technologie und Bildung in Deutschland sehr stark. Wissenschaft und Forschung werden hier sehr von der Regierung gefördert. Die Universitäten sind hier auch sehr gut und zudem kostenlos.

An den Moscheen hier gefällt mir, dass wir oftmals in einer Reihe beten und aus verschiedenen Ländern kommen: Kosovo, Albanien, Afrika, Malaysia, Pakistan, Syrien, Palästina, Jordanien … aus allen Ländern der Welt. Das ist sehr schön. Allah lässt uns gemeinsam in einer Reihe stehen. Es sollte auch außerhalb des Gebets so sein, dass unsere Herzen eins sind.

Und was magst du nicht so gern?

Was ich nicht so sehr mag ist, dass es den Muslimen hier schwer gemacht wird und der Blick auf sie so eng ist. Viele Ängste herrschen in Bezug auf Muslime, also Islamophobie. Hier gibt es außerdem eine recht langsame Bürokratie. Die Vorgänge rund um Flüchtlinge sind sehr langsam. Es gibt keine Willkommenskultur gegenüber den Flüchtlingen, eher Angst. Es wird auch schnell verallgemeinert, wenn es um Flüchtlinge geht nach dem Motto „Alle Flüchtlinge sind gleich“.

Manche Menschen hier in Deutschland fragen uns: Habt ihr in Syrien Universitäten? Sie denken wohl, wir würden wie Beduinen leben.

Was sind deine Ziele hier in Deutschland für die Zukunft?

Ich möchte hier gern mein Studium absolvieren und abschließen und den Doktor machen. Möglichst im Bereich Business Management, da ich dies auch in Syrien studiert habe. Oder im Bereich Kommunikation oder IT. Dann würde ich gern in einer großen Firma arbeiten. Und ich wünsche mir, dass meine Familie auch hierher kommen kann und dass ich selbst eine eigene Familie gründen kann.

Und deine Ziele in Bezug auf deine muslimische Identität?

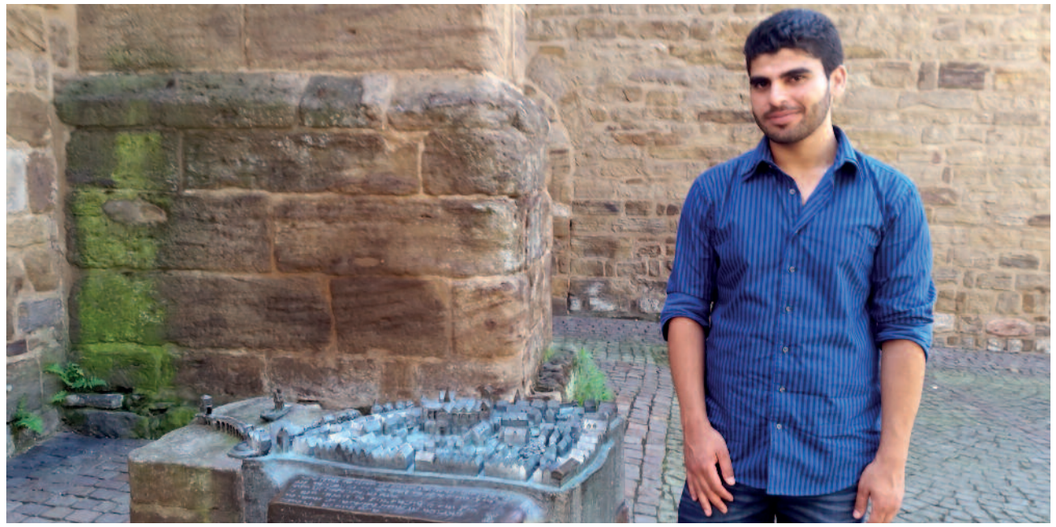
Ich möchte das Bild der Muslime hier positiv verändern. Zum Beispiel durch Hilfe für den Nächsten. Das ist sehr wichtig – sei es im Materiellen oder auch in anderer Hinsicht. Vor allem den Älteren in dieser Gesellschaft sollten wir helfen, denn viele von ihnen leben allein und sind sehr einsam; ihre Kinder leben oft an anderen Orten und besuchen sie kaum oder gar nicht. Sie brauchen Menschen, die bei ihnen sind und ihnen helfen.

Wichtig ist die Grundeinstellung, wie ich mit Menschen gut umgehe und mich positiv in die Gesellschaft einbringe. Der Charakter ist das wichtigste, gerade bei jungen Menschen. Vielleicht macht ein Mensch etwas Kleines falsch, aber etwas Großes richtig.

Die Medien sind voll von schlechten Nachrichten über die Muslime – deshalb brauchen wir eine Revolution in unserem Verhalten und unserer Ethik.

Vielen Dank für das Interview, lieber Muhannad!

INTERVIEW TASNIM EL-NAGGAR



Muhannad ist seit neun Monaten in Deutschland und lebt derzeit im westfälischen Minden

Islamic Relief
Deutschland

Unsere Werte

Teil 4: Exzellenz (Ihsan)

Islamic Relief Deutschland hat ihr Leitbild überarbeitet. In diesem legen wir einer breiten Öffentlichkeit dar, wer wir sind, was uns leitet, was wir tun und an welchen Grundsätzen wir uns in unserer Arbeit orientieren. Ein Herzstück darin sind die fünf Grundwerte von Islamic Relief, die sich aus dem Quran herleiten und vom Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, vorgelebt wurden.

Aufrichtigkeit (Ikhlas) bedeutet für uns, mit ganzem Herzen hinter unserem Tun zu stehen.

Barmherzigkeit (Rahma) bewegt uns dazu, mit Menschen in Not und Armut mitzufühlen und für sie Initiative zu ergreifen.

Soziale Gerechtigkeit ('Adl) hält uns dazu an, uns für die Rechte all derer stark zu machen, denen diese genommen wurden und fortdauernd vorenthalten werden.

Exzellenz (Ihsan) leitet uns dazu an, uns in unseren Aufgaben jederzeit bestmöglich einzusetzen, höchste Qualität anzustreben und sicherzustellen.

Verantwortlichkeit (Amana) gemahnt uns, dem Vertrauen, das die Menschen uns entgegenbringen, jederzeit und in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Dazu gehören für uns auch Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Tuns.

Ihsan ist im Islam ein Begriff mit einem Spektrum von Bedeutungen.

Das Wort Ihsan leitet sich aus dem Wort „hasan" (gut, schön) ab. „Muhsinin" sind die Gutes tuenden, wie sie im Quran mehrfach erwähnt werden, wie beispielsweise in Sure Al-Kahf (18), Vers 30: *„Wahrlich, die da glauben und gute Werke tun – wahrlich, Wir lassen den Lohn derjenigen, die gute Werke tun [Muhsinin], nicht verloren gehen."*

In einer der bekanntesten Überlieferungen (Hadithe) vom Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, heißt es, dass einmal, als der Prophet mit einigen seiner Gefährten zusammensaß, ein Mann mit weißen Gewändern und schwarzem Haar zu ihnen kam, den niemand kannte und an dem man keine Spuren einer Reise erkennen konnte. Er setzte sich zum Propheten, lehnte sein Knie gegen dessen Knie und seine Handflächen auf dessen Oberschenkel und sagte: „O Muhammad, unterrichte mich über den Islam." Da antwortete der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm: „Der Islam ist, dass du bezeugst, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, dass du das Gebet verrichtest, die Zakat gibst, im Ramadan fastest und zum Hause pilgerst, wenn du dazu imstande bist." Er sagte: „Du hast recht gesprochen." Die Gefährten waren erstaunt, dass der Mann

den Propheten befragte und ihm dann Recht gab. Er fuhr fort: „Nun unterrichte mich über den Glauben [Iman]." Er sagte: „Es ist dies, dass du an Allah glaubst, an Seine Engel, an Seine Bücher, an Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag, und dass du an die Bestimmung glaubst mit ihrem Guten und mit ihrem Bösen." Er sagte: „Du hast recht gesprochen." Er fuhr fort: „Nun berichte mir über das rechte Tun [Ihsan]." Er antwortete: „Es ist dies, dass du Allah dienst, als ob du Ihn sähest, und wenn du Ihn auch nicht siehst, so sieht Er dich doch." (…) Später teilte der Prophet seinen Gefährten mit, dass dieser Mann der Engel Dschibril (Gabriel) war.

Demgemäß betrachten viele Gelehrte den Islam als auf diesen drei Aspekten beruhend: Islam, Iman und Ihsan, wobei Islam vereinfacht gesagt als die äußere religiöse Praxis, die Erfüllung der den Muslimen auferlegten Pflichten verstanden wird, Iman als die Verinnerlichung der Glaubensinhalte und Ihsan als die Perfektionierung der erstrebenswerten inneren Eigenschaften und des guten Verhaltens. Ihsan hat nach anderen Aussagen folgende Ebenen, bezogen auf Gott, die Menschen und die eigenen Handlungen: Allah zu dienen als ob man Ihn sähe, den gütigen und schönen Umgang mit den Menschen und das Vollziehen einer Handlung auf die beste und schönste Weise.

Ihsan bedeutet in diesem Sinne für uns „Exzellenz" – dass man das, was man tut, so gut und perfekt wie möglich zu tun versucht und in seinem Handeln stets Perfektion anstrebt. Als Islamic Relief bedeutet es für uns, uns in unseren Aufgaben in der Bekämpfung von Armut und Not so gut wie nur möglich einzusetzen, unsere Hilfe auf die bestmögliche Art und Weise umzusetzen, den Dienst an den Bedürftigen auf die beste Art und Weise zu erbringen und mit ihnen auf schönste Art und Weise umzugehen.

All dies in dem Sinne von Ihsan, wie er in dem Hadith mit Dschibril erwähnt wird, nämlich mit dem Bewusstsein, dass Allah uns sieht und wir mit dem, was wir tun und wie wir es tun, Ihm gegenüber Rechenschaft ablegen müssen. Im Quran heißt es in Sure Ar-Rahman (55), Vers 60, mit Perspektive auf das Jenseits: *„Ist der Lohn des Guten [Ihsan] nicht ebenfalls das Gute [Ihsan]?"*

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, folgen wir den anerkannten Standards im Bereich der humanitären Arbeit und sind daher besonders erfreut, im Februar 2016 die Auszeichnung „3 Sterne Recognised for Excellence" der European Foundation for Quality Management erhalten zu haben – als erste Hilfsorganisation in Deutschland.

AUTOR YASIN ALDER

UNSER KLIMA SCHÜTZEN

Liebe Kinder,
als Hilfsorganisation lassen wir uns nicht nur bei unserer humanitären Hilfe von islamischen Werten leiten. Wir möchten auch unserer Verpflichtung gegenüber dem Schöpfer dieser Welt, der Natur, Menschen, Tiere, Pflanzen und des Universums nachkommen, um Verantwortung für die Erde und ihre wertvollen Ressourcen wie Wasser, Luft oder Lebensmittel zu tragen. Aus dieser Überzeugung setzen wir uns für den Umweltschutz ein – unter anderem durch unseren Beitritt zur Klima-Allianz und die Unterzeichnung des Klimaschutzplanes 2050 der Zivilgesellschaft. Dieser ruft die Bundesregierung auf, die nationalen Klimaschutzziele auszuweiten und verbindlich festzuschreiben. Zudem hat Islamic Relief jüngst die Islamische Deklaration zum Klimawandel mitinitiiert und an ihr mitgearbeitet.

Als bewusste Muslime sind wir gefragt, mit gutem Beispiel voranzugehen. Es geht um unser aller gemeinsame Zukunft!

In der folgenden Geschichte über Salihas Tagesablauf sehen wir eine ganze Reihe von Möglichkeiten, wie jeder von uns etwas für den Klimaschutz tun kann. Denken wir dabei auch an den folgenden Ausspruch unseres Propheten Muhammad (Allahs Friede und Segen auf ihm): **„Kein Muslim pflanzt etwas, von dem dann ein Mensch isst oder ein Tier frisst, ohne dass ihm dies als Sadaqa [Spende, gute Tat] angerechnet wird." (Bukhari)**

Aufgabe: Kommt mit anderen zusammen und findet gemeinsam heraus, welche Tätigkeiten in Salihas Tagesablauf gut für das Klima sind und welche Dinge nicht so gut sind. Tragt in der Diskussion Begründungen dafür zusammen. Schreibt klimafreundliche Tätigkeiten auf eine Liste. Versucht dabei, mindestens drei eigene Ideen aufzunehmen. Jede klimafreundliche Tätigkeit gibt 1 Punkt. Wenn ihr aus dem Text alle Tätigkeiten herauszieht und drei eigene Ideen beisteuert, könnt ihr auf 15 Punkte kommen. Bei den Verhaltensweisen, die nicht klimafreundlich sind, sollt ihr – umgekehrt – das jeweilige klimafreundliche Verhalten dazu herausfinden.

Salihas Tagesablauf

Es ist 6:30 Uhr morgens. Salihas Mutter kommt mit dem täglichen Weckruf ins Zimmer. Saliha geht ins Bad und stellt sich unter die Dusche. Nach kurzem Einseifen spült sie sich wieder ab und bleibt nicht länger als nötig unter der Dusche. Beim Anziehen bemerkt sie, dass das T-Shirt vom Vortag einen kleinen Fleck hat. Saliha entscheidet, dass es zu dieser frühen Morgenstunde eine Zumutung wäre, den Fleck mit einem feuchten Lappen wegzuwischen. Sie holt sich ein frisches Shirt aus dem Schrank und wirft das andere in den Wäschekorb. Wozu hat man schließlich eine Waschmaschine?

Nach dem Frühstück wirft Saliha einen Blick aus dem Fenster. Es ist ein sehr kühler Frühlingstag, und es nieselt leicht. Sehr unbequem zum Fahrradfahren! Deshalb bittet Saliha ihren Vater, sie mit dem Auto zur Schule zu fahren. Nach Verlassen der Wohnung steuert der Vater den Fahrstuhl an. „Fahrstühle sind was für Leute mit Fußschmerzen und für uns reine Energieverschwendung", ruft Saliha ihm hinterher. Der Vater scheint überzeugt, und so gehen die beiden die vier Treppen zu Fuß.
In der Schule vervollständigt die Klasse in der Deutschstunde ein Tafelbild vom Vortag. Saliha nimmt das angefangene Blatt aus dem Deutschhefter und schreibt darauf weiter. Ihr Banknachbar Adam dagegen reißt ein neues Blatt vom Schreibblock und schreibt die Hälfte davon voll. Danach packt er es in seine Mappe, in der sich bereits eine ganze Sammlung angefangener Blätter befindet.

Als die Mittagspause naht, hat Saliha ordentlichen Hunger. Heute gibt es Hackbällchen oder Nudeln mit Tomatensoße. Saliha nimmt die Nudeln. Sie hat in einer Zeitschrift gelesen, dass zu viel Fleisch ungesund ist. Außerdem verursacht die Aufzucht von Tieren Treibhausgase, die das Klima erwärmen. Wenn Saliha am Nachmittag nach Hause kommt, hat sie meist wieder Hunger. Heute ist noch Bohnensuppe vom Vortag da. Sie nimmt den kleinen Topf und stellt ihn auf die größte Herdplatte, damit die Suppe schnell heiß wird.

Nach dem Essen ist es auch Saliha heiß geworden. Sie öffnet das Fenster. Oh, auf dem Küchentisch liegt ein Einkaufszettel für sie. Den Einkauf will sie schnell noch erledigen und danach am Computer spielen. Im Supermarkt schaut sich Saliha zuerst nach Obst und Gemüse um. Sie nimmt Äpfel und Möhren, weil die im zeitigen Frühjahr aus heimischem Anbau zu haben sind. Obst und Gemüse aus der näheren Umgebung müssen nicht über weite Entfernungen herantransportiert werden. Nun hat Saliha noch Papiertaschentücher und Klopapier auf ihrer Einkaufsliste. Sie kauft Recyclingprodukte, die aus Altpapier hergestellt werden.

Wieder zu Hause stellt Saliha fest, dass sie das Licht in Wohnzimmer und Küche nicht ausgemacht hatte, bevor sie einkaufen ging. Außerdem ist es ziemlich kalt, weil sie auch das Fenster offen gelassen hatte. Schnell die Heizung hochdrehen, dazu ist sie schließlich da! Nun noch rasch die Mathehausaufgaben gemacht. Danach kann Saliha sich endlich an den Computer setzen. Als sie das Gerät gerade einschalten will, zögert sie.

Sollte sie nicht vielleicht doch lieber ein Buch lesen oder Skateboard fahren?

Quelle: Umweltbundesamt, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/klimafieber.pdf
Autorin Dr. Claudia Mäder
Bearbeitet von Necibe Özdoğan

Sport bringt Menschen zusammen

Jedes Jahr im Monat Mai finden die bekannten Sportfeste von Islamic Relief statt: Der Muslim Cup in Strausberg bei Berlin und der KDDM-Cup in Düsseldorf.

Auch dieses Jahr konnten die insgesamt 7.000 Besucher beider Events bei den sportlichen Aktivitäten ihr Können unter Beweis stellen und durch die zahlreichen Info- und Essensstände schlendern. Als Schirmherrin für den Muslim-Cup erklärte sich die Strausberger Oberbürgermeisterin Elke Stadeler bereit, für Düsseldorf konnten wir Oberbürgermeister Thomas Geisel und Nationalspieler Mesut Özil als Schirmherren gewinnen. Durch das Ehrenspiel „Pfarrer vs. Imame“ erregte der KDDM-Cup die Aufmerksamkeit der Medien. Bei dem Spiel standen sich katholische Priester, evangelische Pfarrer und muslimische Imame gegenüber – als Schiedsrichter fungierte der Rabbi der jüdischen Gemeinde Düsseldorf. In Strausberg wurde das Fest zusammen mit der Initiative Berliner Muslime (IBMUS) organisiert, in Düsseldorf zusammen mit dem Kreis Düsseldorfer Muslime (KDDM).

Der Muslim Cup Berlin fand wieder „im Grünen“ statt, und erstmals im brandenburgischen Strausberg

Auf Anhieb die 3 Sterne

Im Februar 2016 hat Islamic Relief Deutschland die „3 Stars Recognised for Excellence” der European Foundation for Quality Management (EFQM) erhalten (wir berichteten in Partnership Nr. 69).

Im Juli nahm Islamic Relief Deutschland (IRD) auch an der feierlichen Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises, des Deutschen Excellence Preises, teil, die in der Aula des Bundeswirtschaftsministeriums in Berlin stattfand. Dabei wurde auch nochmals feierlich die Anerkennung für IRD übergeben. Seitens der Initiative Ludwig-Erhard-Preis wurde hervorgehoben, dass IRD gleich im ersten Versuch die 3 Sterne erreichte und sich als erste Spendenorganisation des Bündnisses Aktion Deutschland Hilft der Bewertung gestellt habe. „Im Rahmen des Assessments wurde anhand einer sehr aussagekräftigen Strategie klar, dass Islamic Relief Deutschland sehr konsequent daran arbeitet, Menschen in Not zu helfen und dafür die Solidarität in den moslemischen Gemeinden Deutschlands zu motivieren. In der ersten Bewertung wurde deutlich, dass man sich der Verantwortung bewusst ist, mit Bedacht die Spendengelder nachhaltig zu verwenden. Die Reife der Organisation überzeugte und führte zur Anerkennung 3 Sterne Recognised for Excellence”, hieß es seitens der Verantwortlichen.

Von links: Dr. Mahmoud Almadhoun (IRD), Léon Tossaint (CEO EFQM), Nuri Köseli (IRD)

Muslimische Flüchtlingsarbeit sichtbar machen

In Köln hat sich der „Arbeitskreis Muslimische Flüchtlingsarbeit in Köln“ gegründet, dem derzeit 16 Organisationen und Vereine aus dem muslimischen Spektrum angehören, darunter Islamic Relief Deutschland e.V. und die Islamic Relief Kleiderkammer gGmbH. Der Arbeitskreis entstand durch den Bedarf in Köln, das Engagement der muslimischen Initiativen in diesem Bereich sichtbar zu machen, sich gegenseitig zu unterstützen, aber auch sich besser mit anderen Akteuren der Flüchtlingsarbeit vernetzen zu können. Im Januar 2016 traf man sich zu einem ersten Workshop, in dem Fragen wie Herausforderungen bei der Arbeit in der Flüchtlingshilfe, Art der benötigten Unterstützung, mögliche Aktivitäten und nicht zuletzt die Bedürfnisse der Flüchtlinge thematisiert wurden.

Der Arbeitskreis wurde in den Runden Tisch für Flüchtlingsfragen der Stadt Köln aufgenommen, der sich mit Themen wie Flüchtlingsunterbringung, Verbesserung der Unterbringungsbedingungen, Vernetzung der ehrenamtlichen Unterstützungsarbeit von Flüchtlingen oder Betreuung und Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen befasst. Außerdem steht man mit dem neugegründeten überregionalen „Verband muslimischer Flüchtlingshilfe e.V.“ in beratendem Austausch. Gewählter Sprecher des Arbeitskreises Muslimische Flüchtlingsarbeit ist Nuri Köseli, Pressesprecher von Islamic Relief Deutschland.

Auf einem Workshop besprach der Arbeitskreis Fragen der Flüchtlingsarbeit in Köln

Jedes Leben zählt!

Pünktlich zum internationalen Afrikatag am 25. Mai startete „Gemeinsam für Afrika“ wieder eine öffentlichkeitswirksame Straßenaktion in Berlin, Dresden und Köln. Als Bündnispartner waren wir wieder mit vor Ort, um zu unterstützen.

Im Rahmen der diesjährigen Straßenaktion, die auf die prekäre Lage in Afrika aufmerksam machte, wurden Unterschriften für eine Petition gesammelt, die das Ziel hat, den Handel mit Kleinwaffen zu bekämpfen und die illegale Waffenproduktion einzudämmen. Weltweit sind 875 Millionen Kleinwaffen im Umlauf und tragen einen großen Teil dazu bei, dass allein in Afrika 15 Millionen Menschen durch Krieg und Gewalt auf der Flucht sind.

„Tausende Menschen werden täglich durch gewaltsame Konflikte und Kriegen vertrieben und sehen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Oftmals setzten sie ihr Leben aufs Spiel, um sich und ihre Familien in Sicherheit zu bringen. Niemand verlässt seine Heimat, Familie und Freunde ohne triftige Gründe“, so die Sprecherin von Gemeinsam für Afrika, Susanne Anger.

Islamic Relief Deutschland beteiligte sich an der GfA-Aktion gegen Waffenhandel – hier in Berlin

www.islamicrelief.de

Teilen bringt mehr Segen

Spende Dein Kurban an Bedürftige!

Islamic Relief
Deutschland

Spendenhotline: 0221 200 499-0

Gemeinsam für eine bessere Zukunft Islamic Relief Deutschland e. V.
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn · IBAN: DE94370501980012202099 · BIC: COLSDE33